

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst ungewöhnlicher Ereignisse des Verleides der Zeitung, d. Verrenten od. d. Verfertigungseinrichtungen) ist der Bezugspreis keinen Anspruch auf Weiterzahlung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kolbold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellungen werden an den Geschäftsverwalter, Max Späthling, Sonntag 10 Uhr in der Geschäftsstelle abgeben. Die Bestellung des Anzeigenscheines sollte mit dem Besteller rechtzeitig und vollständig vor der Schließung des Geschäfts erfolgen. Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigenschein nach Ablauf der Zeit nicht abgeholt wird, ist ohne Rücksicht auf den Inhalt des Anzeigenscheines ausgeschlossen. Gemeinde - Giro - Konto Nr. 182.

Nummer 146

Freitag den 13. Dezember 1929

28. Jahrgang

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Dezember 1929.

Das hiesige „Ottendorfer Orchester“ hat in diesem Jahre eine sehr rege Konzerttätigkeit entfaltet. Es umfaßt etwa 30 Mitglieder. Unter der Stabführung ihres Dirigenten Rudolf Kühnert tritt es sich im weiten Kreise unserer Umgegend, allgemeiner Beliebtheit. Zu begrüßen ist, daß das Orchester nicht nur über fast sämtliche Instrumente, großen Notenschatz, sondern auch zum Teil über sehr gute Mitglieder verfügt. Somit ist es in der Lage, jeder Zeit, in großer oder kleiner Besetzung, ob Streich- oder Blasinstrumente, aufzutreten, ohne erst Ausschüsse und der Großstadt heranziehen zu müssen. Je nach Lage des Geschäftsganges werden auch Mitglieder des Orchesters an andere Musikunternehmen zur Dienstleistung verpflichtet. — An dem vergangenen langen Sommer haben wir hier in Ote, von dem Orchester bedauerlicher Weise so gut wie nichts gehört. Es mag wohl eines teils daran gelegen haben, daß dem Orchester sämtliche Konzerte im „Prinz Hermann Bad“ in Louisenpark, zuerkannt waren. Die dort gegebenen Konzerte waren für das dortige Publikum, sowie für das Orchester selbst, zur besten Zufriedenheit angefallen. Großen Beifall erntete das Orchester, gelegentlich einer Partie, auf der Jugendburg Hohlfeld. An diesen Klängen erfreuten sich nicht nur die dort weilende Jugend, sondern auch eine Reisegesellschaft von etwa 200 Engländern. Ein in letzter Zeit in Pirna zugeordnetes Ständchen fand unter den dortigen Einwohnern großen Anklang. Es darf nicht unterschätzt werden, daß das Orchester sich zu Aufgabe gemacht hat, vollständige Musik zu bieten. Derartige Musik hört man gewöhnlich nur von Militärbanden. Aufführen von Symphonien stellt nicht nur an das Orchester große Ansprüche, sondern auch an die Besucher selbst. So ist es ja auch sehr leicht zu verstehen, daß ein Teil der Besucher bei solchen Aufführungen mit geschlossenen Augen und fallendem Kopf das Ende der quälenden Konzerte erwarteten. — Wie verlannt, plant das Orchester, um dem langen Schweigen im Orte gerecht zu werden, am 28. Dezember — 4. Feiertag — im Gasthof „zum schwarzen Hahn“ ein Weihnachtskonzert. Es wird unter anderem das große Weihnachtskonzert von Rabel, das alljährlich von der Dresdner Philharmonie gegeben wird, aufführen. Schon in diesem Stück allein liegt ein von dem Orchester gegebenes Versprechen an den diesem Tage den Besuchern etwas genüßreiches und volkstümliches zu bieten.

Herrnsdorf. Wie noch bekannt sein dürfte, ereignete sich bei einem Ausflug einer hiesigen Schullasse am 6. Sept. infolge eines bedauerlichen Unfalls, daß in Dresden ein Auto in die Rinder hineinfuhr und vier von ihnen verletzte. Der Autoführer hatte sich am Montag vor dem Amtsgericht zu verantworten und wurde wegen grober Fahrlässigkeit zu 200 M. Geldstrafe verurteilt.

Höfnitzbrunn. Am Sonntag früh konnte hier auf der Hoyerwälderstraße ein Auto infolge zu schnellenfahrens gegen eine Gartenmauer und sodann gegen einen Sandhaufen. Nur dadurch, daß das Auto in dem Sandhaufen stecken blieb wurde größeres Unglück verhütet.

Dresden. Der Student an der Technischen Hochschule Gerhard Rutsch, Mitglied der Akademischen Fliegergruppe, erreichte in einem Segelflug von den Rodauer Höhen aus eine Rekordzeit, indem er 8 Stunden und 10 Minuten in der Luft blieb. Diese Zeit, in der er eine größte Höhe von 400 Meter über dem Start gewann, ist weder von dem Flieger, noch von der Maschine, noch bei irgendeinem Segelflug innerhalb Sachsens durchgehalten worden. Rutsch landete bei Einbruch der Dämmerung glatt an der Elbe bei Niederpoppitz.

Abtsbrotta. Auf der Gartenstraße ist ein Motorrad mit Beiwagen gegen einen Handtaselwagen gefahren. Ein 25 Jahre alter Zimmermann, der den Handwagen führte, wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Beinbruch. Der Motorradfahrer und ein im Beiwagen mitfahrender älterer Mann sind unerkant entkommen.

Coswig. In der Nähe von Coswig wurde ein Fräulein aus Abtsbrotta schwer verletzt am Bahnkörper gefunden. Das Fräulein war aus einem laufenden Zuge gestürzt und hatte dabei eine Gehirnerschütterung und eine tiefe Wunde am Hals erlitten.

Kemnitz. In den Seef-Werken ereignete sich ein tödlicher Betriebsunfall. Zusammenstürzende Kautummassen begruben unter sich den 23jährigen Arbeiter Wenzel, der sofort tot war.

Leipzig. Der in der Gräfenthaler Wortsache verhaftete Malermeister Jange bezeichnet die Aussagen der Passold als einen Raubakt. Aus welchem Grunde der Raubakt erfolgte, sagt er allerdings nicht. Bisher konnte dem Jange auch noch nichts nachgewiesen werden.

Leipzig. Im Gewandhaus fand eine feierliche Begrüßung des neuen Dirigenten Bruno Walter statt. Der erste Vorsitzende der Gewandhaus-Konzert-Direktion, Brodhaus, begrüßte ihn mit herzlichsten Dankesworten dafür, daß er derjenige war, der die Gewandhaus-Tradition, als sie anfang zu wanken, aufrechterhielt, und sich nun als dauernder Gewandhaus-Kapellmeister für ständig an die Spitze des Instituts gestellt hat. Bruno Walter antwortete, daß ihn im besonderen die herzlichste Sympathie, die ihm von seiten des Orchesters entgegengebracht worden ist, dazu veranlaßt habe, das Amt zu übernehmen.

Leipzig. In einer Gießerei ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, dem ein 45 Jahre alter Monteur zum Opfer fiel. Der Monteur wollte eine Reparatur an einem Motor mit 500-Volt-Spannung vornehmen. Er mußte den Strom nicht sorgfältig abgeschaltet haben. Er kam mit dem Starkstrom in Berührung und wurde auf der Stelle getötet.

Chemnitz. Zwei auf der Fahrt zur Arbeitsstätte befindliche Kleinkinder sind auf der Stolberger Straße infolge Plagens eines Meisens mit ihrem Vortrad gestürzt. Dabei erlitt der 19 Jahre alte Sohnjahre S. aus Chemnitz einen Schädelbruch, dem er kurze Zeit darauf erlag.

Chemnitz. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in der Geschäftsstelle einer an der Poststraße am Johannisplatz gelegenen Maßschneiderei verübt. Den noch nicht ermittelten Tätern fielen Sachen im Werte von insgesamt 12000 bis 15000 Reichsmark in die Hände.

Langenhessen. Hier scheuten die Pferde eines dem Landwirt A. Dittich aus Niederaltersdorf gehörigen Wagens und rasteten die Straße entlang. Dabei geriet der 17jährige Kutscher Bading unter die Räder und erlitt tödliche Verletzungen. Schließlich fuhr das Gespann auf einen Personentraktwagen auf, in dem sich glücklicherweise keine Personen befanden. Die Pferde wurden leicht verletzt.

Weidenburg. Auf dem Wege von Oberdorf nach Oberwiera stürzte der in Weidenburg wohnende Albert Gröber mit seinem Fahrrad in einen Dungenhaufen, aus dem er sich nicht befreien konnte. Er wurde später ersticht aufgefunden.

Stollberg i. E. Der hier im Amtsgerichtsgefängnis internierte 17jährige Strafgefangene Rudolf sollte zu einer Gerichtsverhandlung nach Zwickau gebracht werden. Auf dem Transport entwich Rudolf dem ihn bewachenden Beamten.

Unterstellungen beim Schwimmverband

Der Geschäftsjahre des sächsischen Schwimmkreises verhaftet.

Der Vorsitzende des sächsischen Schwimmkreises und Verbleiter des Deutschen Schwimmverbandes, Fabritzberger Dr. Walter Bunner, der sich schwere Unterstellungen zum Nachteil des sächsischen Schwimmkreises zuschulden kommen ließ, ist am Mittwochvormittag in Dresden verhaftet worden.

Bunner hat, wie der „Dresdner Anzeiger“ meldet, bei der sächsischen Wohlfahrtshilfe Kredite für Vereine angefordert und auch erhalten, die er aber für sich verwendet hat. Die dabei genannten Vereine existierten zum großen Teil überhaupt nicht. Auch andere Geldgeber sind in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Unterstellungen wurden im Zusammenhang mit schweren Urkundensäufungen begangen, und sollen, wie gerüchweise verlautet, die Höhe von einer halben Million Reichsmark erreichen.

Davon soll eine Viertel Million von der sächsischen Wohlfahrtshilfe gegeben sein. Da der Kreis VII mit seinem Vermögen für die Kredite bürgt, wird ihm wahrscheinlich sein neues, mit großer Mühe errichtetes Heim in Dresden verlorengehen. Dr. Bunner war lange Zeit Mitglied des Landesrats für Verbesserungen sowie Vorsitzender im Landesauschuss der sächsischen Jugendverbände.

Auf Grund der schwierigen finanziellen Lage des sächsischen Schwimmkreises und des Kreisbeirats in Dresden ist der Gesamtverband des Kreises zu einer außerordentlichen Tagung für Sonntag, den 15. Dezember, einberufen worden.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Neuerliche Zunahme der Erwerbslosen.

Der Anstieg der Arbeitslosenkurve hat sich sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Hauptunterstützungsempfängern beschleunigt. Die Steigerung vollzog sich bei den männlichen Hauptunterstützungsempfängern der Arbeitslosenversicherung von 109 108 auf 115 187, also um 8,2 v. H. Bei den unterstützten Frauen ist zum ersten Male seit dem Umschwung der Arbeitslosenkurve eine wesentlich stärkere Steigerung als bei den Männern eingetreten, nämlich von 10 607 auf 14 564, also um 9,5 v. H.

Die neuen Zugänge auf dem männlichen Arbeitsmarkt setzten sich vorwiegend aus dem Baugewerbe, der Industrie der Steine und Erden und der Metallindustrie zusammen. Zu der Belastung des weiblichen Arbeitsmarktes hat in stärkerem Maße schon die ablaufende Saison einiger Verbrauchsgüterindustrien beigetragen.

Die Aussagen der Frau Tegner.

Witwiflerin oder Kuffiflerin?

Die Aussagen des Leipziger Kurti Tegner und seiner Frau über die Vorgeschichte des scheinlichen Verbrechen stehen in krassem Gegensatz zueinander. Frau Tegner sagte bei ihrer Vernehmung in Regensburg u. a.:

Am 21. November fuhr mein Mann von Leipzig ab. Was er eigentlich vorhatte, sagte er mir nicht. Ich machte ihn noch darauf aufmerksam, daß es mir unmöglich sein werde, an seinem Begräbnis teilzunehmen. Mein Mann sagte jedoch, ich müßte mich eben tüchtig zusammennehmen, denn auf mich komme alles an. Am 23. November traf ich meinen Mann in Leipzig, den ich in Bayern vermisste. Er teilte mir mit, daß er in Ingolstadt Streit mit einem Handwerksburschen hatte. Am 25. November kam mein Mann nochmal nach Leipzig, er wollte wissen, ob nach ihm gesucht werde. Am 27. November wurde mir der Bescheid zuteil, daß mein Mann verunglückt und seine Leiche vollkommen verbrannt sei. Die ganze Verdingungskomödie ist mir außerordentlich schwer gefallen.

Im Gegensatz zu den Angaben seiner Frau erklärt Tegner, seine Frau habe den Plan ausgeheckt und ihn auf alle Einzelheiten aufmerksam gemacht.

Aus dem Landtag.

Heute Abstimmung über Gewährung einer Winterbeihilfe für Sozialrentner und Erwerbslose.

Am Schluß der letzten Landtagssitzung wurde über einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, die Regierung zu beauftragen, zur Gewährung einer Winterbeihilfe an besonders bedürftige Sozial-, Klein- und Kriegsrentner, Wohlfahrtsunterstützungsempfänger und Erwerbslose den Bezirksfürsorgeverbänden 6 Millionen Reichsmark zur Verfügung zu stellen und diese Summe noch vor Weihnachten zur Auszahlung zu bringen, debattiert. Die Abstimmung über die Anträge wird am heutigen Donnerstag stattfinden.

Der letzte Punkt, eine Anfrage der Wirtschaftspartei über die finanzielle Beteiligung der sächsischen Wohlfahrtshilfe beim Seidemannschen Konkurs wurde von der Tagesordnung abgelegt.

Wetterausichten.

Das Nordmeertief ist mit südlichem Kurs über Südschweden zur mittleren Ostsee gezogen und hat auf seiner Rückseite Kaltluftmassen nach Deutschland gebracht. Inzwischen hat das ausgedehnte Zykloantief einen neuen Ausläufer über Irland entwickelt, der mit dem Druckfallgebiet ostwärts wandert. — Vorhersage: Bei aufstreichenden Südwinden zunächst geringe Niederschlagswahrscheinlichkeit, leichte Aufbesserung ohne größere Nachfrosthgefahr, später wieder größere Niederschläge.

